



Medienmitteilung

Neue Ausstellung im Schulmuseum

Aller Anfang ist schwer

August 2006*** **Das Schulmuseum in Amriswil eröffnet zum Schulanfang seine neue Ausstellung «Aller Anfang ist schwer – ABC und 1x1». In total neun Räumen und Aktionsecken erinnern sich die Besucherinnen und Besucher an ihre Anfänge zurück. Im Zentrum stehen die Kerndisziplinen Lesen, Schreiben, Rechnen.**

Nach mehrmonatigen, intensiven Vorarbeiten des Projektteams unter der Leitung des Amriswilers Dr. Alfons Bieger, dem Leiter der Sammlung der Stiftung Schulmuseum Mühlebach, war es soweit: Am 19. August 2006 eröffnete das Schulmuseum seine zweite, grosse Ausstellung. Behandelt wird das Kapitel «schwierige Anfänge» in der Schule, wobei das Augenmerk auf die Kerndisziplinen (Kulturtechniken) Lesen, Schreiben und Rechnen der thurgauischen Primarschule gerichtet ist. Auf einem Streifzug durch diese ausgewählten Kapitel der 200-jährigen Schulgeschichte erleben die Besucherinnen und Besucher die Entwicklung der Volksschule. Erinnerungen sollen geweckt werden. Dabei erhalten Selbsttätigkeit und sinnliches Erleben viel Raum. Mutige stellen sich dem Pisa-Test, Nostalgiker üben sich in der Kurrentschrift oder Neugierige erfahren im Leseraum mehr über die ausgestellten Objekte im historischen Kontext.

Neun Räume und Aktionsecken

Der Rundgang beginnt im Einstimmungsraum im Kellergeschoss und endet im Leseraum im Obergeschoss. Antworten gibt es auf Fragen wie: Was täten wir ohne unsere Buchstaben und Zahlen? Wann ist ein Kind schulreif? Wie entwickelt sich die Kirchenschule zur Buchschule, zur staatlichen Volksschule? Welche Welten eröffnen sich Kindern nach den ersten Begegnungen mit dem Alphabet? Wie erhalten Kinder den Zugang zu abstrakten Zahlen und komplexen Operationen im Rechnen? Wie die Entwicklung vom Vorschreiben zum Abschreiben und bis zum «verständigen» Schreiben verläuft? Wie lässt sich mit der Gänsefeder schreiben? Was leisten 14-jährige beim Pisa-Test? Welche Erinnerungen stecken in Lesebüchern, SJW-Heften oder anderen Leseübungsmitteln? Variantenreich werden die schulgeschichtlichen Themen unter Einsatz moderner technischer Hilfsmittel präsentiert. Den

Einzelbesuchern wird neu zur Orientierung ein Leitfaden abgegeben, der den historischen Kontext zu den einzelnen Objekten und Fragestellungen liefert.

Wie bereits bei der letzten Ausstellung hat das Schulmuseum für die Umsetzung seiner Ideen mit Uschi Gillmann, Basel, eine versierte Ausstellungsmacherin beigezogen. «Dennoch, das ehrenamtlich arbeitende Projektteam, zu dem auch Heini Giezendanner und Yvonne Joos gehörten, hat enormen Einsatz geleistet – und dies gut ein Jahr lang», betonte Dr. Hans Weber, Präsident der Stiftung, an der Vernissage. Für die neue Ausstellung konnte das Schulmuseum wiederum einige Sponsoren gewinnen. «Fast die Hälfte des Budgets finanzieren wir aus eigenen Mitteln, den Rest leisten private und öffentliche Sponsoren», erklärte der Stiftungspräsident. Mit dem neuen Projekt stehen insbesondere den Schulklassen neue, attraktive Einblicke in die Schulgeschichte zur Verfügung. Parallel zur neuen Ausstellung hat das Schulmuseum auch das Angebot an Museumskoffern für Schulen ausgebaut. Bis im September wird auch das Angebot auf dem Internet entsprechend erweitert. Ziel ist es dort, über die Ausstellung hinaus Einblicke in die umfangreiche Sammlung der Stiftung zu ermöglichen. «Wir planen auch in der Vermittlung das Angebot zu erweitern», liess Dr. Alfons Bieger durchblicken.

Führungen für Gruppen

Obwohl die Ausstellung auch für Einzelbesucherinnen und –besucher geeignet ist, zählt das Museum von den durchschnittlich 4000 Besuchern pro Jahr vor allem Gruppen als seine Gäste. «Das Interesse bei Schulklassen steigt weiter, bereits etabliert haben sich Besuche von pädagogischen Fachhochschulen», resümiert Hans Weber. Das Schulmuseum ist mit Garten, Spielplatz, Werkraum, Seminar- sowie Apéro/Essraum idealer Ort für Klassenfeste, Familienfeiern, Geschäftsausflüge oder Seminare. Führungen werden auf Voranmeldung von Dienstag bis Sonntag angeboten. Für Einzelbesucher ist das Haus jeweils mittwochs und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Räumlichkeiten können auch ohne museumspädagogisches Angebot gemietet werden. Das Museum bleibt vom 15. Dezember bis 31. Januar jeweils geschlossen. Kontakt: www.schulmuseum.ch.



Anschaungsmaterial aus dem Rechenunterricht: mit den Holzäpfeln wird Bruchrechnen geübt.



Die Ausstellung im Schulmuseum dokumentiert auch die Anfänge der Schule, den Übergang der Kirchenschule zur staatlichen Volksschule.



Schreibfeder und Tinte:
In der Schreibstube des Schulmuseums sind alte
Schreibinstrumente und -hilfsmittel in Griffnähe.
Hand anlegen ruft Erinnerungen wach.

Informationen für die Medien:

www.schulmuseum.ch
Schulmuseum Amriswil
Weinfelderstrasse 127
Dr. Hans Weber, Präsident
Tel. 071 410 07 01
Fax 071 410 07 02
E-Mail: info@schulmuseum.ch